

Das Beruflexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.beruflexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Fahrzeugelektronikerin Fahrzeugelektroniker

Einstiegsgehalt: € 2.130,- bis € 2.490,- **Arbeitsmarkttrend: steigend ↑**

INHALT

Tätigkeitsmerkmale	1
Siehe auch	2
Anforderungen	2
Beschäftigungsmöglichkeiten	2
Aussichten	2
Ausbildung	3
Weiterbildung	3
Aufstieg	4
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt	4
Impressum	5

TÄTIGKEITSMERKMALE

FahrzeugelektronikerInnen beschäftigen sich mit elektronischen Bauteilen und Komponenten von Fahrzeugen. Sie entwickeln, konstruieren, installieren, überprüfen, warten und reparieren elektronische Schaltungen, Steuerungseinheiten und Bauteile für Fahrzeuge aller Art. Dazu zählen z.B. Lichtanlagen, Antiblockiersysteme, Bordcomputer, Zentralverriegelungen, Klimaanlage oder Navigationssysteme. Zudem befassen sie sich mit elektrisch betriebenen Motoren.

Im Bereich Entwicklung konstruieren FahrzeugelektronikerInnen elektronische Bauteile und Systeme meist mit Hilfe der Konstruktionssoftware CAD (Computer Aided Design) oder CAM (Computer Aided Manufacturing) und erstellen Konstruktions- und Detailzeichnungen sowie technische Pläne. Sie führen Simulationen durch und testen Prototypen auf ihre Funktionsweise. Weiters sind FahrzeugelektronikerInnen für den Einbau und die Einstellung der elektronischen Bauteile in die Fahrzeuge zuständig. Sie verkabeln die elektronischen Systeme, prüfen sie, stellen sie ein bzw. programmieren sie.

Zudem führen FahrzeugelektronikerInnen Wartungsarbeiten an fahrzeugelektronischen Systemen durch und reparieren defekte Bauteile. Dazu führen sie Fehler- und Störungsanalysen meist mit Hilfe von Computern durch, tauschen defekte Bauteile aus oder nehmen Änderungen an der Programmierung bzw. Einstellung vor.

Typische Tätigkeiten sind z.B.:

- Fahrzeugelektronik entwickeln und bauen
- Elektromotoren optimieren und einbauen
- Messungen und Berechnungen durchführen
- Technische Pläne erstellen und lesen
- Schaltkreise entwerfen
- Test- und Prüfverfahren durchführen
- Elektronische Fahrzeugkomponenten warten und reparieren
- Qualität kontrollieren
- KundInnen beraten

SIEHE AUCH

- [Fahrzeugtechnik IngenieurIn \(UNI/FH/PH\)](#)
- [ElektronikerIn \(Mittlere/Höhere Schulen\)](#)

ANFORDERUNGEN

- Auge-Hand-Koordination
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Handwerkliche Geschicklichkeit
- Interesse für Autos
- Interesse für Elektrotechnik
- Kommunikationsfähigkeit
- Logisch-analytisches Denken
- Problemlösungsfähigkeit
- Serviceorientierung
- Technisches Verständnis

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Beschäftigungsmöglichkeiten bieten z.B. folgende Unternehmen und Branchen:

- Betriebe der Fahrzeugindustrie
- Betriebe der Elektroindustrie
- Serviceunternehmen für Fahrzeugelektronik
- Ingenieurbüros
- Kfz-Werkstätten
- Zulieferbetriebe für die Fahrzeugindustrie
- Verkehrsbetriebe
- Fahrzeugunternehmen mit eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilung

AUSSICHTEN

Die Fahrzeug- und Zulieferindustrie stellt einen bedeutenden Wirtschaftszweig in Österreich dar und befindet sich in einem stetigen Wandel. So ist ein Trend zu Fahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen, z.B. Hybrid- oder E-Autos, zu verzeichnen, der sich noch weiter verstärken wird. Im Bereich der Forschung und Entwicklung von Elektromobilität wird auch von staatlicher Seite investiert. Zudem wird erwartet, dass die Weiterentwicklung und

Produktion von selbstfahrenden Autos die gesamte Fahrzeugindustrie in den nächsten Jahrzehnten verändern werden, wodurch auch Anpassungen im Service- und Wartungsbereich erforderlich sein werden.

Die Fahrzeugbranche sowie deren Zulieferer sind stark von dem Export ihrer Produkte ins Ausland abhängig. Rund 90 Prozent der Kfz-Produkte werden im Ausland verkauft. Nach einem kurzzeitigen Einbruch zu Beginn der Corona-Krise hat sich die Branche wieder stabilisiert und es werden in den meisten Bereichen Fachkräfte gesucht.

FahrzeugelektronikerInnen können sowohl im Bau und in der Entwicklung als auch im Service und in der Reparatur von Fahrzeugen tätig sein. Die Berufsaussichten sind daher gut. Zusätzliche Kenntnisse in den Bereichen Elektromotoren, alternative Antriebssysteme, Simulation, Halbleitertechnik sowie Mess- und Prüftechnik sind gefragt und können die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

AUSBILDUNG

Eine gute Basis für diesen Beruf bilden Ausbildungen an Fachschulen und höheren technischen Lehranstalten in den Bereichen Elektronik und Technische Informatik, Elektrotechnik oder Mechatronik. Ausbildungen im Bereich Elektronik und Technische Informatik umfassen meist Fächer wie Hardwareentwicklung, Messtechnik und Regelungssysteme, Digitale Systeme und Computertechnik, Netzwerktechnik, Kommunikationselektronik, Softwaretechnik, Elektronik-Design und Prototypenbau.

Im Zuge der Ausbildungen werden oftmals Kenntnisse in den Bereichen SMD-Technik, Digitaltechnik, Fertigungstechnik und PCB-Design vermittelt. Weiters werden praktische Erfahrungen in schuleigenen Werkstätten und Laboratorien sowie im Rahmen von mehrwöchigen betrieblichen Pflichtpraktika erworben.

Dieser Beruf kann auch im Rahmen einer Lehrausbildung im Bereich Kraftfahrzeugtechnik sowie auf akademischem Niveau erlernt werden, siehe dazu z.B. die Berufe [KraftfahrzeugtechnikerIn - Hauptmodul Personenkraftwagentchnik \(Lehre\)](#) und [FahrzeugelektronikerIn \(UNI/FH/PH\)](#).

WEITERBILDUNG

Weiterbildungsmöglichkeiten für AbsolventInnen von Fachschulen bieten beispielsweise Aufbaulehrgänge, die zur Matura führen, sowie eine Studienberechtigungsprüfung oder die Berufsreifeprüfung. Diese ermöglichen den Zugang zu Kollegs und Universitäten, z.B. im Bereich Mechatronik. Auch einschlägige Fachhochschul-Studiengänge bieten für berufserfahrene FachschulabsolventInnen sowie für BHS-AbsolventInnen eine Weiterbildungsperspektive. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Ablegung einer Werkmeisterprüfung.

Auf der Website des [Fachverbands der Elektro- und Elektronikindustrie](#) finden Sie aktuelle Informationen aus der Branche sowie Hinweise zu Workshops und Weiterbildungen im elektrotechnischen und elektronischen Bereich.

Weiterbildungs- und Zertifizierungsmöglichkeiten im Bereich Elektrotechnik bieten auch das [Kuratorium für Elektrotechnik](#) sowie das [Schulungszentrum Fohnsdorf](#).

Zudem können Weiterbildungen auch bei Erwachsenenbildungseinrichtungen wie BFI und WIFI sowie bei privaten Aus- und Weiterbildungsinstituten absolviert werden, z.B. für folgende Bereiche:

- Elektromobilität
- Mikrocomputertechnik
- Kfz-Elektronik
- Digitaltechnik
- Messtechnik
- Hydraulik
- Simulationstechnik
- Projektmanagement
- Technische Qualitätskontrolle

Personen mit technischer Ausbildung und mehrjähriger Berufstätigkeit können den Berufstitel "IngenieurIn" erwerben. Es handelt sich dabei um einen international vergleichbaren Bildungsabschluss, der seit Inkrafttreten des Ingenieurgesetzes 2017 als berufliche Qualifikation, entsprechend dem Bachelor-Niveau (NQR 6), anerkannt ist.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des [Verbands Österreichischer Ingenieure](#) sowie auf der Website des [Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort](#).

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in leitenden Funktionen wie ProjektmanagerIn, TeamleiterIn oder WerkstättenleiterIn sowie im Bereich Forschung und Entwicklung, z.B. als leitender KonstrukteurIn oder IngenieurIn.

Eine selbstständige Berufsausübung ist z.B. im Rahmen der reglementierten Gewerbe "Ingenieurbüros (Beratende IngenieurInnen)", "MechatronikerIn für Maschinen- und Fertigungstechnik; MechatronikerIn für Elektronik, Büro- und EDV-Systemtechnik; MechatronikerIn für Elektromaschinenbau und Automatisierung; MechatronikerIn für Medizingerätetechnik (verbundenes Handwerk)" und "Kommunikationselektronik" sowie des Rechtskraftgewerbes "Elektrotechnik" möglich.

Für reglementierte Gewerbe muss bei der Gewerbeanmeldung der jeweils vorgeschriebene Befähigungsnachweis, z.B. in Form einer Befähigungsprüfung, eines bestimmten Schul- oder Studienabschlusses oder einer fachlichen Tätigkeit, erbracht werden. Bei Rechtskraftgewerben benötigt man zusätzlich die Genehmigung durch die Gewerbebehörde.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der [Wirtschaftskammer Österreich](#) sowie in der [Liste der reglementierten Gewerbe \(BMDW\)](#).

Zudem ist eine selbstständige Berufsausübung nach Abschluss einer Ziviltechnikerprüfung als IngenieurkonsulentIn möglich. Nähere Informationen zur Ziviltechnikerprüfung finden Sie auf der Website der [Kammer der ZiviltechnikerInnen, ArchitektInnen und IngenieurInnen](#).

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.130,- bis € 2.490,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw. Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: Juli 2018). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Die **Mindest-Löhne** und **Mindest-Gehälter** sind in den **Branchen-Kollektivverträgen** geregelt. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (<http://www.kollektivvertrag.at>) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (<http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html>).

Je nach Ausbildungsniveau sind große Unterschiede beim Einstiegsgehalt möglich: Lehre von EUR 2130 bis EUR 2490; Mittlere/Höhere Schulen von EUR 2130 bis EUR 2490; Uni/FH/PH von EUR 2500 bis EUR 3170.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 22.06.22

Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!